

Stadtarchiv findet Stadt **20 26**

Stadtarchiv /
Stadtmuseum
Innsbruck

PROGRAMM

Sa, 28.3.26, 10 Uhr
Olympia im O-Dorf

Sa, 25.4.26, 10 Uhr
„Alles roger“ am Flughafen?

Sa, 30.5.26, 10 Uhr
Die Königin der Instrumente

Sa, 27.6.26, 10 Uhr
Tiere im Tivoli

Sa, 26.9.26, 10 Uhr
Glocken- und Büchsengießer in Hötting

Sa, 17.10.26, 10 Uhr
Gedenken auf der Innpromenade

Sa, 28.11.26, 10 Uhr
Polizei in der Kapuzinergasse



Die Vergangenheit ist nur einen Stadtspaziergang von Ihnen entfernt!

Stadtarchiv
findet Stadt **20
26**

Innsbrucks Altstadt atmet Geschichte bei jedem Schritt. Doch auch beim Blick über den Marktgraben hinaus gibt es kaum einen Ort, an dem wir nicht vergangenen Ereignissen begegnen. Ob im beliebten Schwimmbad Tivoli, bei den ehemaligen Werkstätten der Glockengießer in Hötting, am Gedenkort Reichenau und sogar im „O-Dorf“. Begleiten Sie uns auch in diesem Jahr wieder auf unsere Stadtspaziergänge!

Ihr Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck-Team
wünscht Ihnen spannende Stunden!



Olympia im O-Dorf

Das Olympische Dorf, in Innsbruck kurz „O-Dorf“ genannt, verdankt seine Existenz maßgeblich den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976. Oder sagen wir es so: Sie gaben den Auftakt für einen der umfangreichsten Baubooms der jüngeren Stadtgeschichte. Zuerst für Wohnen auf Zeit von Olympioniken und ihren Betreuungsteams genutzt, wurden die neuen Wohnbauten im Osten der Stadt bald begehrte, weil günstige und modern ausgestattete Wohnungen für junge Familien. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Winterspiele 1976 bewegen wir uns auf Spurensuche. Was ist vom damaligen O-Dorf geblieben? Was hat sich verändert? Kommen Sie mit auf einen Spaziergang durch die Olympischen Dörfer und entlang der Innpromenade weiter bis zur Grenobler Brücke!

Wann: Samstag, 28. März 2026, 10 Uhr

Mit: Alexa Lageder, Roman Strieder

„Alles roger“ am Flughafen?

Voller Zuversicht startete man im April 1965 mit der neuen südseitigen Anlage am Innsbrucker Flughafen. Doch der wirtschaftliche Aufschwung war nur von kurzer Dauer, weil der Flughafen als „Sichtflughafen“ nicht immer anflugbar war. Mit der neuen „Anflughilfe“, die im Jänner 1976 an den Start ging, begann dann ein langer, stetiger Höhenflug, der im Jahr 2020 mit der Corona-Pandemie abrupt abgebremst wurde. Bis heute sind die Auswirkungen dieser Krise und der Fusionierung von „Tyrolean Airways“ mit den Austrian Airlines im Jahr 2015 nach wie vor spürbar. Derzeit ist das Höhenruder wieder stabil auf „Erfolg“ eingestellt. Grund genug, einmal reinzuspazieren!

Wann: Samstag, 25. April 2026, 10 Uhr

Mit: Tanja Chraust





Die Königin der Instrumente

Innsbruck besitzt einen einzigartigen Orgelschatz aus den letzten sechs Jahrhunderten. Derzeit gibt es in der Stadt die beeindruckende Anzahl von 83 Pfeifenorgeln. Jede dieser „Königinnen“ der Instrumente hat ihre eigene Geschichte und ihren eigenen Klang. Weltberühmt ist die 1558–1561 erbaute Orgel von Jörg Ebert in der Schwarzmanderkirche, die heute älteste erhaltene noch spielbare Orgel mit Rückpositiv der Welt. Die größte Orgel der Stadt, die 57-registrige Pirschner-Orgel, befindet sich im Innsbrucker Dom. Bei unserem Spaziergang hören Sie übrigens mehrere kurze Klangkostproben. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Wann: Samstag, 30. Mai 2026, 10 Uhr

Mit: Hannes Torggler

Tiere im Tivoli

Ein Krokodil sonnt sich neben dem Kinderplanschbecken im Städtischen Freibad Tivoli. Geschaffen wurde die kantig formulierte Steinguss-Figur 1960 vom Tiroler Bildhauer Erich Keber. Das Krokodil „lebt“ nicht allein im Schwimmbad: Ein Eisbär, gemeißelt von Franz Roilo, Seehunde, geformt von Peter Schneider, sowie ein von Erich Keber produzierter See-löwe gehören ebenfalls in die Menagerie des „Gartenschwimmbads“. Und zwar seit dem Mai 1961, als die von Architekt Norbert Heltschl geplante Anlage erstmals ihre Tore öffnete. Heltschls Entwurf verstand sich als Gesamtkunstwerk von zeitgenössischer Architektur, Malerei (von August Stimpfl) und Bildhauerei. 2026 feiert das Freibad seinen 65. Geburtstag. Wir gratulieren mit einem Kunst-Rundgang. Sind Sie dabei?

Wann: Samstag, 27. Juni 2026, 10 Uhr

Mit: Helmuth Oehler

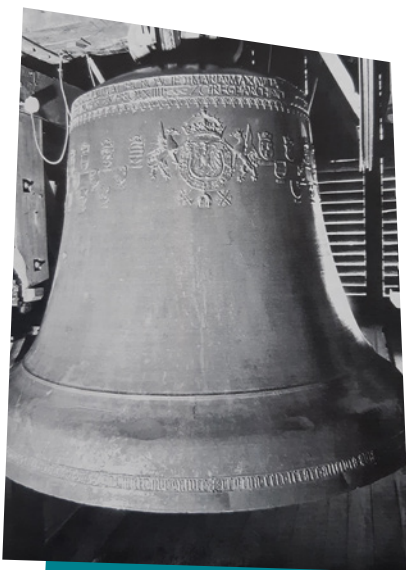


Glocken- und Büchsengießer in Hötting

„Hötting ist ein Königreich, rundherum liegt Österreich“. Das sprichwörtlich große Selbstbewusstsein der Höttinger kommt nicht von ungefähr. Schließlich war Hötting vor seiner Eingemeindung im Jahr 1938 eine der österreichweit größten Dörfer. Historisch erlangte Hötting unter Herzog Sigmund dem Münzreichen (1446–1490) als Heimat der Glocken- und Büchsengießer erstmals eine größere Bedeutung. Unter Kaiser Maximilian I. (1459–1519) erlebte die Glockengießer- und Büchsenmacherbranche ihre Blütezeit. Mit dem Aussterben der Tiroler Landesfürsten im Jahr 1665 brauchte es keine Büchsengießer mehr, doch als Glockengießer arbeiteten sie bis weit ins 19. Jahrhundert hinein weiter. Was Hötting sonst noch an kulturgeschichtlich Interessantem zu bieten hat, erfahren Sie bei unserem Spaziergang!

Wann: Samstag, 26. September 2026, 10 Uhr

Mit: Aurelia Benedikt





Gedenken auf der Innpromenade

Es ist soweit: Der lange geplante Gedenkort Reichenau wird endlich realisiert. Mehr als acht Jahrzehnte nachdem das NS-Regime unzählige Menschen im 1942 eingerichteten „Lager Reichenau“ verschwinden ließ. Das Lager war zunächst als Auffanglager für italienische Zivilarbeiter gedacht. Doch unter dem Kommando der Gestapo verwandelte es sich bald zu einem barbarischen Ort der MenschenSchinderei. Aus vielen Teilen Europas verschleppte Zwangsarbeiter, politische Gefangene, Juden und andere verfolgte Gruppen sowie Personen, die man als „arbeitsscheu“ oder „vagabundierend“ einstufte, wurden hier gefangen gehalten. Unter unmenschlichen Bedingungen wurden sie zu schwerer und gefährlicher Arbeit gezwungen. Viele davon überlebten die Lagerhaft nicht. Bei unserem Stadtspaziergang reden wir über die historischen Hintergründe sowie über Konzept und Umsetzung des neuen „Gedenkort Reichenau“.

Wann: Samstag, 17. Oktober 2026, 10 Uhr

Mit: Heike Bablick, Karl-Heinz Machat

Polizei in der Kapuzinergasse

2020 erfolgte der Spatenstich für das aus sieben Baukörpern mit 56.500 m² Nutzfläche bestehende Sicherheitszentrum, das vom Wiener Architekturbüro *Geiswinkler & Geiswinkler* geplant wurde. Gesamtkosten: rund 130 Mio. Euro. Bereits Mitte 2024 konnten drei Baukörper von der Polizei bezogen werden. Im 3. Quartal des heurigen Jahres wird der Gebäudekomplex fertiggestellt und bietet dann in Zusammenführung von 13 Organisationsteilen und ehemals 10 verschiedenen Standorten der Landespolizeidirektion circa 1000 Polizeibediensteten einen hochmodernen Arbeitsplatz. Das Sicherheitszentrum Tirol ist ein Meilenstein moderner, zweckmäßiger Büroarchitektur mit einem hohen Sicherheitsstandard. Schauen Sie sich das an!

Wann: Samstag, 28. November 2026, 10 Uhr

Mit: Manfred Dummer und Peter Hellensteiner



Fotonachweis: © Foto Frischauf | Landespolizeidirektion Tirol | Privat | Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

Stadtarchiv findet Stadt – Wann, wo und wie?

Die Stadtspaziergänge starten jeweils **samstags um 10 Uhr**

Dauer: Je nach Stadtspaziergang zwischen 1 und 2 Stunden

Kosten: 7 Euro pro Person

(Jahreskartenbesitzer*innen erhalten einen Gutschein für einen Stadtspaziergang des Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck)

Bitte beachten Sie, dass aus organisatorischen Gründen die Karten nur im Vorverkauf erworben werden können.

Veranstaltungskarten sind ab 3. März 2026 an der Museumskassa im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck erhältlich.

(Achtung: Die Teilnehmer*innen-Zahl ist beschränkt)

Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

Badgasse 2, 6020 Innsbruck

+43 512 5360 1400

post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at

Geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

9.2. bis 20.3.2025

Geöffnet Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr

Freitag von 9 bis 13 Uhr